

Wese
Kwiers
28.12.21

B 51: Widerstand gegen Ausbau

VON MICHA BUSTIAN

Die Bundesstraße 51. Hauptschlagader des Pendlerverkehrs zwischen Bassum und Bremen. Gern genutzt von Lastwagen, die Waren von den Nordseehäfen ins Ruhrgebiet bringen. Entsprechend gut frequentiert ist die B 51. Deshalb wird vonseiten der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr geplant, den Asphaltstreifen zwischen Diepholz und Bremen auszubauen. Genauer: Für den 5,5 Kilometer langen Teil zwischen Klenkenborstel und Fesenfeld soll eine sogenannte 2+1-Lösung her.

Zu Beginn der Planungen Anfang des Jahrtausends sind erhöhte Unfallzahlen und Überholdruck festgestellt worden. Der Bund ordnete den Ausbau auf drei Spuren an - mit jeweils zwei wechselnden Überholstreifen je Fahrtrichtung. Neben der erhofften Verkleinerung der Unfallzahlen hat das vornehmlich folgende Auswirkung: sieben Minuten Zeitersparnis zwischen Diepholz und Bre-

men. Doch gegen dieses Konzept regte und regt sich Widerstand in der Lindenstadt. Fraktionsübergreifend begrüßten Politiker aus dem Bassumer Ausschuss für Stadtentwicklung eine Stellungnahme der Verwaltung gegen den geplanten Ausbau. Nichts Neues übrigens: Bereits im Zuge des Beteiligungsverfahrens im Jahr 2018 habe sich Bassum gegen das Vorhaben ausgesprochen, erinnert sich Bauamtsleiter Martin Kreienhop.

Es werde viel Landschaft für wenig Zeitersparnis kaputt gemacht, ärgerte sich Christiane Weitzel von den Grünen. Außerdem könne es nicht sein, den Individualverkehr noch auszubauen, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. „Da muss etwas passieren“, sagte sie.

Unterstützung erhielt sie von Hermuth Straßburg vom Bürger-Block: „Es ist vollkommen unnötig, mehrere Hektar zu versiegeln und Millionen von Steuergeldern dafür auszugeben.“ Auch die Bürgerinitiative Nordwohldde-Fahrenhorst moniert die Planungen seit Jahren.